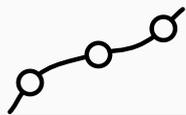




THEORIE - KOMPOSITIONSMETHODEN

Bei der Bearbeitung der Struktur einzelner Szenen wie auch eines ganzen Stücks orientieren sich Dramaturgie und Regie an ästhetischen Gestaltungskategorien. Die Kategorien werden umgesetzt mithilfe von unterschiedlichen Kompositionsmethoden. Beim Konzipieren von Text und Szenen, aber auch während der Probenarbeit und des Überprüfens von szenisch entwickeltem Material werden diese Methoden auf die Binnenstruktur einzelner Szenen sowie auf die Struktur des gesamten Stückes angewendet. Die drei zentralen Elemente (Gestaltungskategorien), die einer Szene bzw. einem Stück eine ästhetische Gestalt verleihen, sind:

Gestaltungskategorien



HANDLUNGSBÖGEN INHALTLICHER AUFBAU

Handlungsbögen sind wie die Grundstruktur einer Geschichte im Theater. Sie repräsentieren den Verlauf der Handlung im Stück von Anfang bis Ende. Diese Bögen umfassen wichtige Ereignisse und Entwicklungen der Charaktere. Im Laufe eines Theaterstücks werden Konflikte aufgebaut, Höhepunkte erreicht und schließlich aufgelöst. Handlungsbögen helfen dabei, die Geschichte sinnvoll zu strukturieren und das Publikum durch eine fesselnde Erzählung zu führen.



DYNAMIK RHYTHMISCHER AUFBAU

Dynamik bezieht sich auf die Veränderungen in Tempo, Spannung und Emotionen, die während einer Aufführung auftreten. Im Theater ist es wichtig, dass die Schauspieler die richtige Balance zwischen ruhigen und intensiven Momenten finden, um die Aufmerksamkeit des Publikums zu halten. Die Dynamik kann sich durch Dialoge, Bewegungen der Schauspieler, Licht und Ton ändern. Sie sorgt dafür, dass die Aufführung lebendig und packend wirkt.



BILDWIRKUNG VISUELLER / ATMOSPHERISCHER AUFBAU

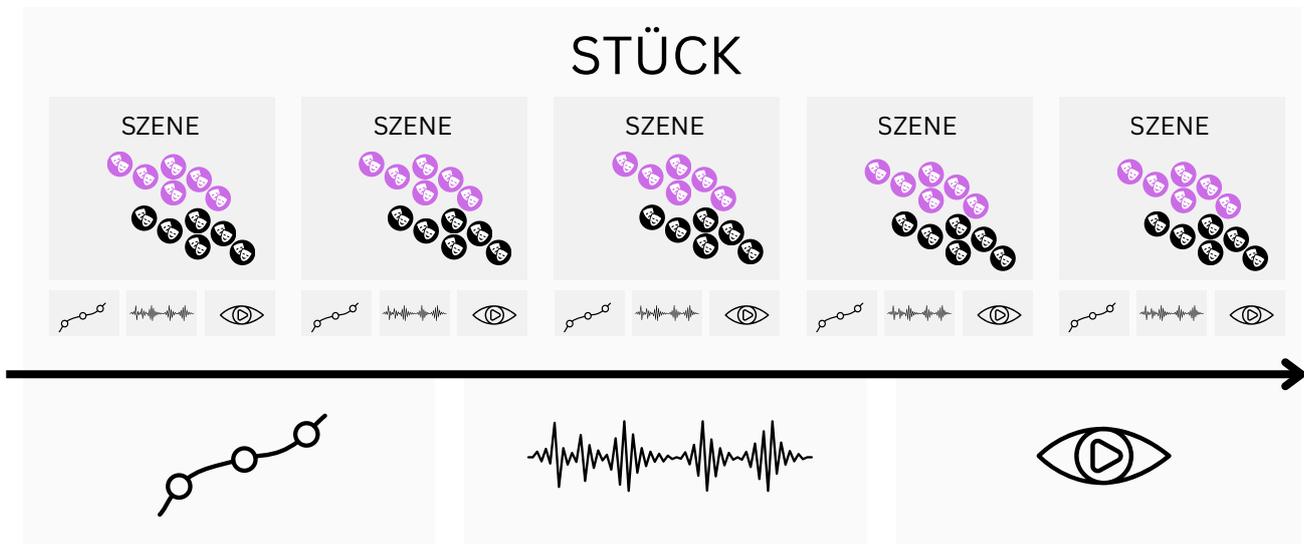
Die Bildwirkung bezieht sich auf die visuelle Gestaltung einer Theateraufführung. Sie umfasst Kostüme, Bühnenbilder, Requisiten und die Positionierung der Schauspieler auf der Bühne. Eine starke Bildwirkung trägt dazu bei, die Stimmung und Atmosphäre des Stücks zu unterstützen und die Botschaften und Themen zu verdeutlichen. Sie hilft dem Publikum, sich in die Welt des Stücks hineinzusetzen und die Geschichte besser zu verstehen.

Nicht immer lassen sich diese Kategorien eindeutig voneinander trennen, sie wirken ineinander und die "Bauelemente", die die theatralischen Mittel darstellen (Vgl. Tabelle | Die Zeichen des Theaters) beeinflussen immer auch den inhaltlichen, rhythmischen und visuellen/atmosphärischen Aufbau und damit die Gesamtwirkung einer Szene bzw. eines ganzen Stückes.





Strukturanschauung



Die Graphik soll die strukturellen Zusammenhänge verdeutlichen und zudem die Bauprinzipien und Bausteine der theatralischen Kompositionsarbeit illustrieren.

Ein Stück besteht aus mehreren Szenen. Insgesamt folgt das Stück in seiner Komposition einem bestimmten Handlungsbogen, weist eine gewisse Dynamik auf und entfacht eine bestimmte Bildwirkung. Das lässt sich auch in den kleineren Bausteinen, den Szenen, nachweisen. Wir sprechen hier von den so genannten Gestaltungskategorien, die in der Abbildung nebeneinander stehen, aber im Grunde ineinander wirken (s.o.).



In den Szenen sehen wir hier neben den soeben genannten Gestaltungskategorien weitere theatralische Bausteine, wie ich sie mal nennen möchte, und zwar



die uns bereits bekannten Zeichen bzw. Mittel des Theaters



die grundlegenden Kompositionsmethoden.





Kompositionsmethoden

Sowohl inhaltlicher, rhythmischer als auch visueller / atmosphärischer Aufbau (Gestaltungskategorien) werden nach unterschiedlichen Kompositionsprinzipien bzw. Kompositionsmethoden komponiert. Wir unterscheiden neun grundlegende Kompositionsmethoden:

-  REIHUNG
-  WIEDERHOLUNG
-  KONTRASTIERUNG
-  VERDICHTUNG
-  STEIGERUNG
-  UMKEHRUNG
-  VARIATION
-  PARALLELFÜHRUNG
-  BRUCH



Wie bei den Gestaltungskategorien lassen sich auch die Kompositionsmethoden nicht immer haarscharf trennen; zudem stellen sie eher ein theoretisches Konstrukt dar, das hilfreich sein kann, die gestalterische Praxis zu verstehen und selbst durchzuführen.

Im Folgenden sollen die ganzen Zusammenhänge entlang dieser neun Kompositionsmethoden näher erläutert-, plausibilisiert- und mit praktischen Beispielen veranschaulicht werden.

Typologie und Texte zu den konkreten Methoden aus: PFEIFFER/LIST: Kursbuch Darstellendes Spiel | Oberstufe, KLETT 2009.

